
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



41. Jahrgang

Nummer 3

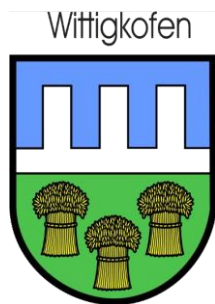
August 2014



Kommunikation

Eisenplastik mit beweglichen Ohren,
gestaltet vom Künstler Ernst Jordi, Zollikofen

siehe Artikel auf den Seiten 33 bis 36



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Aufgabe des JUPI-Redaktors ist es, offen zu sein für das, was im Quartier und darum herum passiert, das Vernommene zu verarbeiten und wieder unter die Leute zu bringen. Eindrückliches Sinnbild für diesen Vorgang ist die Eisenplastik mit den riesengrossen, beweglichen Ohren und dem senderartigen Stift in der Rundfigur, geschaffen vom Eisenplastiker Ernst Jordi, und abgebildet auf der Titelseite dieser Nummer.

So ist es mein Wunsch und meine Hoffnung, mit dem JUPI als eine Art Transmitter zu dienen, der Anregungen aufnimmt und weitergibt, Geschichten hört und Beobachtungen macht, und sie – falls sie dazu geeignet sind – veröffentlicht. Eine grosse Hilfe ist es, wenn aus der Bevölkerung gute Hinweise und Anregungen kommen. Beides durfte ich in den vielen Jahren meines Wirkens dankbar erfahren.

Was den Eisenplastikkünstler Ernst Jordi angeht, gibt Ihnen der Artikel *“Kunstatelierbesuch in Zollikofen“* auf den Seiten 33 bis 36 einen Einblick in sein Wirken und in seine Werkstatt.

Auch der Artikel über die *“Impressionen von der Ausstellung im April 2014 im Zentrum Wittigkofen“* auf den Seiten 14 bis 16 zeigt Ihnen Kunstwerke.

Falls Sie den Anlass am 1. Mai nicht selber miterlebt haben, könnte der Artikel *“Ein fröhliches und friedliches Miteinander beim Festival der Kulturen“* auf den Seiten 7 bis 10 und 26 bei Ihnen hingegen den Eindruck wecken, etwas verpasst zu haben. Das ist nur halb so schlimm. Denn weil das Fest ein voller Erfolg war, wurde mehrfach der Wunsch geäussert, es in einem Jahr zu wiederholen. So haben Sie hoffentlich nächstes Mal Gelegenheit, dabei zu sein.

Wie immer erinnere ich Sie daran, dass Sie den JUPI im Internet über www.qv-wittigkofen.ch/drJUPI farbig ansehen können.

So oder so wünsche ich Ihnen eine kurzweilige und anregende Lektüre dieser JUPI-Nummer.

Jörg Rytz, Redaktor



www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
Tel. 031 941 11 07

Anlässe

- | | |
|----------------|---|
| 23. August | Risotto-Essen im Saalihaus |
| 18. Oktober | Jass-Turnier
(kein Teilnehmender geht leer aus!) |
| 5. November | Räbeliechtli Schnitze |
| 7. November | Räbeliechtli-Umzug |
| 6. Dezember | Samichlous |
| 1. Januar 2015 | Neujahrs-Apero |

Näheres zu einzelnen Anlässen: siehe Ausschreibungen unten. – Auf der Website www.qv-wittigkofen.ch sind die bevorstehenden Anlässe ebenfalls aufgelistet.

Aufruf (Ergänzung)

Unser langjähriger JUPI-Redaktor möchte dieses Amt an eine Nachfolgerin und/oder einen Nachfolger übergeben. Haben Sie Interesse an dieser Aufgabe? Oder kennen Sie eine Person, welche wir hierfür kontaktieren könnten? Der neuen Redaktorin und/oder dem neuen Redaktor werden wir selbstverständlich jede erforderliche Unterstützung und Instruktion zusichern.

Die Redaktion kann gerne auch durch ein Team übernommen werden.

Quartierverein Wittigkofen

**Saaliwohnung
für festliche Anlässe mieten
bis 25 Personen
zudem hat es im Garten ein Cheminée
zum Grillieren!**

Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!

In eigener Sache

Unsere beliebte Quartierzeitung "dr JUPI" wird vier Mal im Jahr in alle Briefkästen im Quartier verteilt.

Dank Ihren Spenden und den Erträgen aus den Inseraten hat der JUPI 2013 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'488.– abgeschlossen.

Das Redaktions-Team arbeitet unentgeltlich.

Danke, dass Sie uns auch in diesem Jahr mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen! Bitte verwenden Sie dafür ausschliesslich den beigelegten Einzahlungsschein.

Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht uns, den JUPI weiterzuführen, und Sie mit Informationen aus dem Quartier zu versorgen.

JUPI-Rechnung 2013

Erträge Inserate	Fr. 4'985	
Erträge Spenden	Fr. 5'557	
Übrige Erträge	<u>Fr. 157</u>	Fr. 10'699
Druckkosten	Fr. 7'669	
Übrige Kosten	<u>Fr. 1'542</u>	Fr. 9'211
Ertragsüberschuss		Fr. 1'488

Vielen Dank für Ihre Unterstützung Ihr JUPI-Team

Einladung zum Risotto-Essen im Saalihaus



Samstag, 23. August 2014

Ab 16.00 Uhr: Apero

danach bis zirka 19.00 Uhr: Essen

Risotto mit Luganighe und Salat Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–
Dessert Fr. 4.–

Dazu Wein, Mineralwasser, Limonade, Kaffee, Dessert.

Auf Ihren Besuch freuen sich:

der Quartierverein Wittigkofen und
der Familiengartenverein Bern-Ostquartier.

Jubiläums-Ausgabe des JUPI

Ende 2014 erscheint die **Nr. 200** unserer Quartierzeitung. Haben Sie allenfalls Fotografien, Texte oder persönliche Erinnerungen an die Anfangszeit unseres Quartiers? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserem Redaktor Jörg Rytz (031 941 04 42). Natürlich erhalten Sie alle zur Verfügung gestellten Unterlagen unversehrt zurück.

Mit bestem Dank

Redaktion JUPI
und Vorstand des Quartiervereins Wittigkofen



14. Jass-Turnier

Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der "Schieber" mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur "Profi-Jasser" mitspielen. Der Anlass möchte ein "Plausch-Turnier" sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen, Raum

Schlossblick

**Samstag, 18. Oktober 2014,
von 13.30 bis zirka 18.30 Uhr.**

Startgeld Fr. 20.–, inklusive einem kleinen Imbiss.

Jeder Spieler erhält einen Preis.

Anmeldung bis 12. Oktober mit untenstehendem Talon an
Quartierverein Wittigkofen, Postfach 157, 3000 Bern 15.

✂ -----

Anmeldung zum Jass-Turnier vom 18.10.2014

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon-Nr.:

✂ -----

Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an obige Adresse eingereicht werden.

Räbeliechtl Schnitze



**Mittwoch, 5. November,
14.00 bis 16.00 Uhr,**
im Gemeinschafts-Zentrum
Wittgkofen, Disco-Raum (UG).

Eltern, Grosseltern usw. sind
herzlich willkommen, ihr Kind

beim Aushöhlen und Schnitzen zu unterstützen.

Die Räben werden vom Quartierverein zur Verfügung
gestellt. **Bitte jedoch unbedingt Schnitzwerkzeug**
(Schnitzer, Förml, Ausstecher ...) **mitbringen.**

Räbeliechtl-Umzug

Besammlung: **Freitag, 7. November, um 17.50 Uhr,**
vor dem Haupteingang
des Zentrums Wittgkofen.

Nach dem Umzug wird den mitwirkenden Kindern ein
kleiner Imbiss serviert.



Quartierverein
Wittgkofen
der Vorstand

**Latärne, Latärne,
Sunne, Mond u Stärne**



**Bären
Taxi AG**
031 371 1111
Gratisnummer 0800 55 42 32
Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!
www.baerentaxi.ch

Festival der Kulturen in Wittgkofen

Sonntag, 1. Juni 2014, im und ums Zentrum

Bildbericht

Was bei einem feierlichen Gottesdienst unter Mitwirkung
von Pfarrern, der Eglise Africaine und einer Musikgruppe
bei schönem Wetter im Freien begann, ...



...ging mit einem Jodler-Konzert weiter.



Unterdessen wurden in der Küche feine Essen zubereitet,



und zwar nach Rezepten aus Angola, Eritrea, Libanon,
Schweiz, Vietnam und andern Ländern.





Dass es schmeckte, sieht man den Gesichtern an (s. u.).



Nach dem Essen gab es Filmvorführungen, indischen Tanz, Henna-Tattoos, ein Ratespiel der „Mission 21“ und die Möglichkeit zum Trommeln.



Die grosse Attraktion war das Buben-Schwingen.



Aber auch für die Kleinen war vorgesorgt.



Zwischendurch spielte die Schülerband Manuel "Static Duster".



Zum Schluss gab die Funk Jazz Band ein mitreissendes Konzert.



So endete der schöne und ereignisreiche Tag, organisiert von der Kirchgemeinde Petrus und dem Treffpunkt Wittigkofen unter Beizug einer Schar HelferInnen, von denen einige nach getaner Arbeit auf dem letzten Bild zu sehen sind. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt.



Mehrmals hörte man am Schluss sagen: "Hoffentlich gibt's im nächsten Jahr wieder so ein Fest!" – hoffentlich auch bei so gutem Wetter. jr



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren und Patisserie.

Anmeldung Tel. 031 940 64 82
Ausserhalb Öffnungszeiten Tel. 031 940 64 17

ACHTUNG – neue Öffnungszeiten seit 22.2.2014

Montag-Freitag 09.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.00 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
 wittigkofen@tilia-stiftung.ch www.tilia-stiftung.ch

Restaurant Pizzeria Wittigkofen

! Ab September !

Thai- Buffet

**Jeden Samstag,
Abends ab
18.00 bis 21.30 Uhr**

Preis: Fr. 34.-

**Reservation unter:
031 941 13 14**

**Geniessen Sie täglich
MITTAGS und ABENDS
feine PIZZAS aus
unserem Holzofen**

Gewinner beim Wettbewerb im JUPI 2-2014



Wer in den letzten Jahren nie an einem Neuzuzüger-Abend teilnahm, oder kein Interesse an der technischen Infrastruktur unseres Quartiers hat, konnte diesmal nur schwer erraten, dass es sich beim gezeigten Bild um einen Teil der Heizzentrale der Betriebszentrale an der Jupiterstrasse 11, das heisst vor allem um die Sockelpumpen für die Fernwärme, handelt.

Das ist wohl auch der Grund, dass nur sechs Antworten eingegangen sind. Wo aber auf dem Wettbewerbs-Talon ersichtlich wurde, dass es sich um die Heizzentrale Wittigkofen handelt, wurden die Einsendungen als richtig betrachtet. Das ist bei allen sechs Einsendungen der Fall. Deshalb überreichen wir ausnahmsweise allen, die am Wettbewerb genommen haben, den angekündigten Einkaufsgutschein. Es sind das:

Viktor Marti, Jupiterstrasse 57
 Agnes Roth, Jupiterstrasse 27
 Hans-Jörg Schwab, Jupiterstrasse 9
 Brigit Tanner, Jupiterstrasse 21
 Bruno Tanner, Jupiterstrasse 23
 Elisabeth Wenger, Jupiterstrasse 25.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich. jr





**Bären
Taxi AG**

031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
 Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
 Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
 Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

Wettbewerb



Liebe Leserinnen und Leser, erinnern Sie sich, bei welcher Gelegenheit dieses Schwyzerörgeli-Quartett aufgespielt hat? Wenn ja, dann füllen Sie den angefügten Antwortalon aus und senden Sie ihn bis am 20. September 2014 an den Redaktor Jörg Rytz, Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern.

Unter den richtigen Antworten werden fünf Einkaufsgutscheine zu je fünfzehn Franken verlost.

Unsere Leserinnen und Lesern wünschen wir beim Mitmachen viel Glück. jr

✂-----

Talon

zum Wettbewerb im JUPI 3-2014

Bei welchem Anlass spielte die abgebildete Musikgruppe auf?

.....

.....

In welchem Raum?.....

.....

Name:

Adresse:

.....

Telefon:

Einsendeschluss: Samstag, 20. September 2014

✂-----

Gesucht in Wittigkofen

Eigentumswohnung ohne Baurecht
 oder Mietwohnung, 4 Zimmer

B. A. Roth, 076 481 83 67

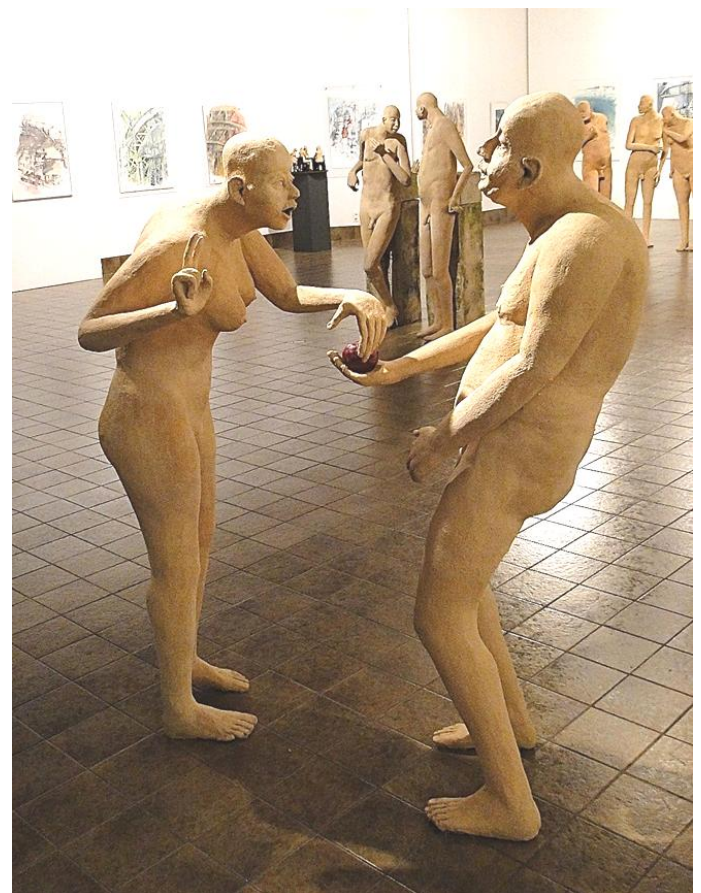
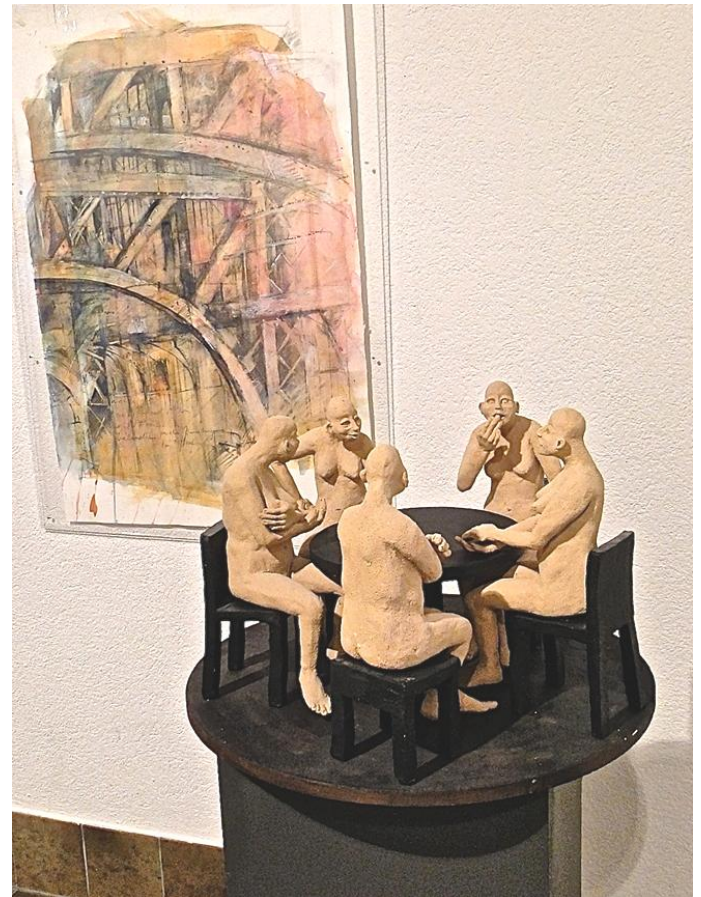
**Impressionen von der Ausstellung „Christina
Wendt und Gabriela Gfeller-Woodtli“
im April 2014 im Zentrum Wittigkofen**



Eine hilfreiche Einführung in die Ausstellung gab *Walter Kretz*, pensionierter Dozent der Schule für Gestaltung Bern und der Hochschule der Künste Bern, und selber Maler und Schöpfer grossformatiger Skulpturen, an der öffentlichen Vernissage mit gewohnt spritzigen Worten. So gab er zum Beispiel den folgenden Text zum Besten:

„Wären wir heute noch im Paradies, wir sähen aus wie die Tonfiguren von Christina Wendt: Mit halboffenen Mündern und kleinen Hirnschädeln würden wir in die Welt staunen, wie vor dem Sündenfall. Unsere Körper wären nackt, aus Erde geformt, frei von fleischlichem Appell. - So stehen die Menschen von Christina in froher Eintracht an vielen Plätzen, vorzugsweise in Gärten.“

Und sie befinden sich im Zwiegespräch mit der Bilderwelt von Gabriela Gfeller-Woodtli, deren Aquarelle meistens in der Natur, auf Weiden, vor Bergen und Schluchten entstehen.



Zum Lachen brachte Herr Kretz die Versammelten mit dem folgenden Gedicht:

Von Kunst
 versteh ich keinen Dunst.
 Da frag ich meine Frau,
 die kennt sich aus, genau.
 Ich frag: "Gefällt dir dieses Bild?"
 Sie sagt: "Es passt nicht zu den Möbeln.
 Das Bild ist viel zu wild.
 Der Künstler scheint zu pröbeln.
 Möchte einen, der was gilt.
 Der Künstler ist doch unbegabt,
 ein lahmes Pferd, das kaum noch trabt.
 Was hat er denn schon vorzuweisen
 mit seinen mickrigen Bilderpreisen.
 Er soll verreisen."
 "Schon gut", ich nick;
 sie hat den Kennerblick.
 Dann gibt sie einen Tip:
 "Schau in der Illustrierten
 und zwar die Spalte VIP,
 Eröffnung ist am Vierten,
 der Künstler ist ein Hit.
 Er hat schon häufig ausgestellt,
 ist viel gereist und kennt die Welt."
 "Passt er zu unsern Möbeln?"
 "Wozu, Banause?
 Prominenz passt immer
 und zwar in jedes Zimmer."
 Nach einer Pause:
 "Ich wiederhol's bald nimmer,
 ich sag's schon immer: Du hast keine Spur
 von Kultur,
 siehst ,Wetten dass',
 ,Verstehn Sie Spass?'
 und Fussball nur."

Organisiert hat die Ausstellung mit allem Drum und Dran
 die **Kultur-Arena Bern** und hat uns damit einmal mehr
 die Gelegenheit gegeben, einen Blick in der Welt der Bil-
 denden Künste zu tun. Für die spezielle und eindruckliche
 Ausstellung danken wir der Kultur-Arena. jr

In Wittigkofen!

Professionelle und moderne
Haarschnitte, Frisuren, Farben

Damen, Herren,
 Mädchen, Jungs

Tiefe Preise!

Elia Dellenbach
 Dipl. Coiffeuse
 Jupiterstr. 5/1664
 3015 Bern

Tel.: 031 941 05 35

Willkommen!



Naturheilpraxis

031 941 15 41

info@praxis-wolf.ch
 www.praxis-wolf.ch

Susanne Wolf
 Kant. Appr. Heilpraktikerin

**Phytotherapie
 Spagyrik**

**Bioresonanz Therapie
 Homöopathie**

Ruth Zürcher

Fusspflege

Pedicure, Manicure
 Fussreflexzonenmassage

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Silvia Schütz

Manuelle Lymphdrainage

Terminvereinbarung: 079 563 09 64

PRAXIS WOLF

**Jupiterstrasse 9/104
 3015 Bern**



Die erfrischend andere Versicherung im Quartier

Wer bei Sympany versichert ist, steht auf der sicheren Seite. Ob Schaden- oder klassische Krankenversicherung, Sympany bietet Ihnen alle grundlegenden Versicherungen zu äusserst attraktiven Preisen an. Alles aus einer Hand und gleich in Ihrer Nähe in Wittigkofen.

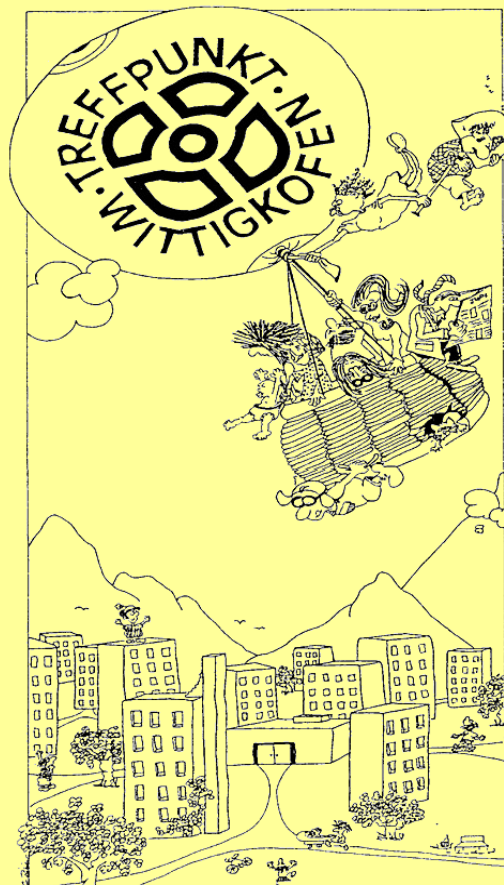
Unser Angebot für Privatpersonen umfasst neben Krankenversicherungen auch die Motorfahrzeugversicherung, die den klassischen Schutz für Ihr Auto oder Ihr Motorrad bei Schäden aller Art bietet. Unsere Hausratversicherung kommt dafür auf, wenn Möbel, Kleider und andere Gegenstände aus Ihrem Haushalt beschädigt oder gestohlen werden. Die Haftpflichtversicherung schützt Sie als Privatperson oder Gebäudeeigentümer bei Haftungsfällen gegenüber Dritten. Ein umfassendes Angebot, das Sie vor den finanziellen Folgen der häufigsten Schäden schützt.

Dieses Rundum-Angebot ist einmalig. Wer mehrere Versicherungen kombiniert, profitiert von grosszügigen Kombirabatten. Auf diese Weise können Sie bei der Prämie Ihrer Hausrat- oder Motorfahrzeugversicherung bis zu zehn Prozent sparen.

Beratung ist für uns das A und O Ganz egal, ob Sie sich grundsätzlich über unser Angebot informieren wollen oder eine konkrete Frage haben, Sie können sich immer an die Beraterinnen und Berater von Sympany wenden. Diese stehen Ihnen während den gewohnten Bürozeiten auch in Wittigkofen zur Verfügung und beraten Sie individuell und kompetent in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Portugiesisch. Profitieren auch Sie von hundert Jahren Erfahrung im Versicherungsgeschäft.

Ihr Vorteil liegt auf der Hand: Wer sich bei Sympany versichert, hat einen einzigen Ansprechpartner für alle alltäglichen Versicherungsbedürfnisse und das Mitten im Wohnquartier im Einkaufszentrum "Quartierzentrum Wittigkofen". Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sympany
Kundencenter Bern
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Tel: 058 262 32 08



☎ 031 941 04 92

Fax 031 941 04 94

tpw@petrus-kirche.ch

www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung
Tel 031 350 43 07 (Di-Fr)

bea.friedli@petrus-kirche.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

August 2014

Mi 20. Lesetreff um 19.30 Uhr

Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

September 2014

Mi 10. FrauenTreff um 19.30 Uhr

Do 25. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Oktober 2014

So 5. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr

Sa 11. Frauentreff: Herbsttagung

☞ siehe Ausschreibung

Do 16. Frauentreff: Spielnachmittag um 14.00 Uhr

Sa 18. Kleiderbörse von 9.00 – 13.00 Uhr

Sa 18. Quartierverein: Jassturnier

Mi 22. Lesetreff um 19.30 Uhr

Fr 24. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

Mi 29. Offenes Singen um 19.30 Uhr

Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Vorschau November 2014

Mi 5. Quartierverein: Räbeliechtli schnitzen
um 14.00 Uhr

Mi 5. Frauentreff um 19.30 Uhr

Fr 7. Quartierverein: Räbeliechtli-Umzug
um 17.45 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Treffpunktbüro während den Herbstferien vom

22. September – 10. Oktober 2014:

**Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr**

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ◀

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendzone Ost ◀

Leitung: Martina Zenhäusern & Philippe Eggenschwiler

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupizolla ◀

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern ◀

Auskunft: Marlies Gerber,

Treffpunkt Wittigkofen, Tel. 031 941 04 92

Jeden Montag von 15.00 – 17.00 Uhr

➔ Fit / Gym für Erwachsene ◀

Leitung: Frau Bernasconi, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ Aerobic ◀

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35

Montag von 19.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

➔ Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ◀

Leitung: Frau B. Friedli, Tel. 031 350 43 07

In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

➔ Café contact des francophones ◀

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ FrauenTreff ◀

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

➔ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ◀

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45-15.30Uhr

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45-17.30Uhr
(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ◀

Leitung: Frau Feller, Frau Frei, Frau Vanzin

Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

➔ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ◀

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65

Jeden Montag von 20.00 – 22.00 Uhr

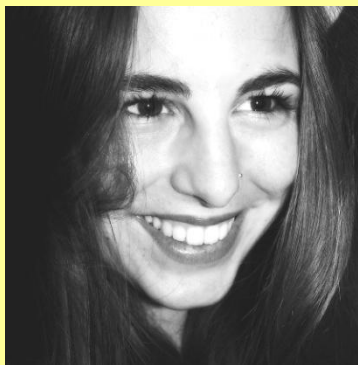
Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel. 031 941 04 92 tpw@petrus-kirche.ch

Informationen immer:

Montag + Freitag 13.00 – 18.00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser

Ich bin Sabrina Brunner und werde von Anfangs August bis Ende Januar als Sozialarbeiterin in Ausbildung im Treffpunkt Wittigkofen arbeiten.

Ich habe die Fachmittelschule besucht und danach ein Vorpraktikum als Sozialpädagogin in der psychiatrischen Tagesklinik für Kinder absolviert.

Nach meinem Praktikum arbeitete ich als Serviceangestellte und reiste dann je zwei Monate durch Brasilien und durch Australien. Brasilien, das farbenfrohe Land mit den wunderschönen Stränden, den fröhlichen Menschen und dem grünen Dschungelland, hat mein Herz sofort erobert. Nach der spannenden Reisezeit war ich bereit, das Studium anzufangen. Nach zwei Semestern Theorie freue ich mich nun auf eine abwechslungsreiche und spannende Zeit im Treffpunkt Wittigkofen.

In meiner Freizeit gehe ich im Sommer sehr gerne schwimmen und im Winter snowboarden. Mein erspartes Geld gebe ich am liebsten für Reisen aus, da ich es liebe, neue Kulturen zu entdecken und verschiedenste Abenteuer zu erleben. Ausserdem fotografiere, backe und koche ich gerne und ich war viele Jahre als Jungscharleiterin tätig.



Liebe Sabrina

Wir begrüssen Dich herzlich bei uns im Treffpunkt Wittigkofen, im Quartier Wittigkofen und in der Kirchgemeinde Petrus!

Wir wünschen Dir für Deine Zeit hier viele farbenfrohe und bereichernde Begegnungen und Berufserfahrungen. Die "Welt" wohnt in Wittigkofen und so wirst Du Dich auch hier "auf Reisen" begeben können und viele Menschen mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten treffen.

Marlies Gerber

Offener Frauentreff

Mittwoch, 10. September, 19.30 Uhr

“Der Geschmack von Apfelkernen“ Frauenfilm

Nach dem Tod der Oma erbt Iris den Familiensitz mit den großen Apfelbäumen, der jahrzehntelang die Geheimnisse seiner Bewohner bewahrt hat - bis jetzt. An den Ort aufregender Kindertage, aber auch schmerzhafter Erinnerungen zurückgekehrt und mit verwirrenden Gefühlen konfrontiert, muss Iris die schwierige Entscheidung treffen, ob sie das Erbe ihrer Familie antreten kann und will.

Sinnliche, atmosphärisch stimmige Bilder und eine hochkarätige Besetzung machen aus dem Bestseller von Katharina Hagen a um die Schicksale starker Frauen aus drei Generationen, eine mitreissende und berührende Familiengeschichte mit einem Neuanfang.

Mit anschliessender Diskussion. Leitung: Elisabeth Wäckerlin. Freiwilliger Unkostenbeitrag, eine Anmeldung ist nicht nötig.

* * *

Herbst-Tagung für Frauen

Schicksal und Lebensweg – vom Vertrauen in die eigene Lebenskraft

Samstag, 11. Oktober 2014

Mit dem Grimm-Märchen vom Aschenputtel

Leitung: Ruth Allemann, Märchenerzählerin, Begleiterin in Lebensfragen und Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin/Erwachsenenbildnerin

Zeit: 11.00 Uhr – 17.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 30.- pro Teilnehmerin (inkl. einfaches Mittagessen)

Anmeldung: **bis Donnerstag, 18. September 2014**
an Elisabeth Wäckerlin, Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern.
031 941 04 92.
elisabeth.waeckerlin@petrus-kirche.ch

* * *

Mittwoch, 5. November 2014, 19.30 Uhr

Der Abend wird gestaltet durch
Sabrina Brunner, Sozialarbeiterin in Ausbildung

Spielnachmittag im Frauentreff Wittigkofen

**Donnerstag, 16. Oktober 2014
von 14.00 – 16.30 Uhr**

Wann haben sie das letzte Mal Halma oder Mühle gespielt?

Kennen Sie Brändi Dog oder haben Sie Lust auf ein Eile mit Weile?

Herzliche Einladung zum Spielen und gemütlichen Beisammensein.

Gerne dürfen Sie Ihre

Freundin oder ihre Nachbarin mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. In der Pause gibt's ein feines Zvieri.

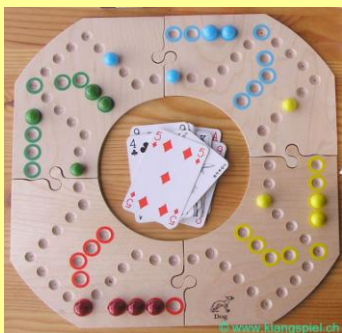


Foto: www.klangspiel.ch

Das Vorbereitungsteam freut sich:

Heidi Zbinden, Susanna Gilgen und Emma Wüthrich

* * *

Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen
und an Literatur Interessierten

Léon und Louise von Alex Capus

Mittwoch, 20. August 2014, 19.30 Uhr

Leon und Louise lernen einander gegen Ende des ersten Weltkrieges kennen und lieben, doch Granaten reißen sie tragisch auseinander. Beide halten sich gegenseitig für tot. Jahre später sehen sie sich zufällig in der Pariser Metro wieder, suchen sich und gestatten ihrer Liebe ein Wochenende. Mehr nicht, denn Leon ist inzwischen verheiratet und Vater. Und ein Mann wie Leon tut, was er tun muss, und was er bleiben lassen soll, lässt er bleiben. Dennoch verbindet die beiden über die Jahrzehnte eine ganz besondere Liebe, die auch den zweiten Weltkrieg, die Besetzung von Paris, das Exil Louises und Léons Ehe überdauert.

Alex Capus gelingt es, Leons Gefühle einfühlsam darzustellen. Mithilfe berührender Briefe aus ihrem Exil leiden und lächeln wir mit Louise. Aber auch Yvonne, Leons Gattin, lernen wir schätzen und respektieren. Sie, die von der unerfüllten Liebe weiss und damit ihren Frieden macht, wird dadurch nicht bloss zur bedauernswerten Betroffenen, sondern zur zweiten Heldin der Geschichte.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Alle Bücher des Lesetreffs können ausgeliehen werden.

Nächster Lesetreff: Mittwoch, 22. Oktober, 19.30 Uhr

Offenes Singen



Mit Liedern aus unserer Jugendzeit

**Mittwoch, 29. Oktober 2014
von 19.30 – 21.00 Uhr**

Leitung: Eva Hählen

Neu interessierte Frauen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Treffpunkt.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.



KLEIDERBÖRSE



Samstag, 18. Oktober 2014

9.00 – 13.00 Uhr

Treffpunkt Wittigkofen, Schlossblick

mit Kaffeestube ab 8.30 Uhr

Annahme

Freitag, 17. Oktober 2014

Treffpunkt Wittigkofen

13.00 – 17.00 Uhr

Winterkleider (Damen/Kinder/Baby), Schlitten, Bob, Ski- und Schlittschuhe, Spielsachen, etc.

Jeder Artikel muss mit Preisschild und Grösse (befestigt mit Sicherheitsnadel oder Schnur!) angeschrieben sein. Maximal 35 Artikel (inklusive Spielzeug).

Auszahlung und Rücknahme der Artikel

Montag, 20. Oktober 2014

Treffpunkt Wittigkofen

16.00 – 17.00 Uhr

Über nicht abgeholte Artikel wird verfügt; 20 % werden als Unkostenbeitrag abgezogen. Für gestohlene Artikel wird keine Haftung übernommen. Gekaufte Artikel werden nicht zurück genommen.

Kleiderbörse-Team Wittigkofen

Für Fragen: 031 941 06 50

Ein fröhliches und friedliches Miteinander in Wittigkofen beim Festival der Kulturen am 1. Juni 2014

Viele glückliche Gesichter waren an diesem Tag in Wittigkofen zu sehen, und gerne denken wir daran zurück: an den gemeinsamen Gottesdienst der Kirchgemeinde Petrus mit der Eglise Africaine de Berne, an die kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt, an den begeisternden Trommelworkshop (trotz der am Abend schmerzenden Hände), an das fröhliche Kinderprogramm, an hilfsbereite Hände bei der benötigten Technik und allen anfallenden Arbeiten, an die Jodellieder, an die Gespräche mit verschiedenen Menschen, an das fröhliche Lachen von Gross und Klein, an die verschiedenen Konzerte von Bands mit Jugendlichen, an das bunte Schwingfest auf Wittigkofersägemehl und an viele kleine unvergessliche Augenblicke!



Zitate von Besucherinnen und Besucher drücken das so aus: "He, es braucht noch mehr Stühle für den Gottesdienst, 150 sind nicht genug!"

"Ein ganz herzliches Dankeschön für diesen Sonntag, es war echt ein schönes Fest für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Wir haben es von Beginn bis Schluss sehr genossen."

"Kinder und Jugendliche aus aller Welt begeistern sich und Zuschauerinnen und Zuschauer beim Schwingen – eine originelle Idee." - "Wo können wir noch helfen?!"



Aus dem Fürbittegebet: "Gott, wir bitten für alle Menschen in unserem Quartier, die wir aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen stammen: Lass uns die Verschiedenheit als Bereicherung erfahren und nicht als Bedrohung. Lass uns erfahren, dass Unterschiede unseren Horizont erweitern können."

Im Namen der OeME-Gruppe (Ökumene, Mission und Entwicklung) der Kirchgemeinde Petrus danke ich allen, welche in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dieses Festival zu dem werden zu lassen, was es war: ein fröhliches und friedliches Miteinander!

Marlies Gerber



Ganz gross in der Pflege der Kleinen

Angebot Kinderpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Beratung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern



EGLI
BESTATTUNGEN seit 1975

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

Unsere Nachbarn: Terra Vecchia auf dem Landsitz Melchenbühl

Im vorletzten JUPI haben wir die Familie Bigler und deren Landwirtschaftsbetrieb auf dem Melchenbühl vorgestellt. Schon vorher wurde ich mehrmals gefragt, ob ich nicht über das Herrschaftshaus Melchenbühl berichten könnte. So machte ich (J. R.) mich auf und führte das folgende Gespräch mit Frau Esther Walter (E. W.).



J. R.: Das hiesige Herrschaftshaus ist schätzungsweise um 1600 als sogenannte Campagne eines Bernburgers erbaut worden. Wer wohnt heute drin?

E. W.: Die Stiftung Terra Vecchia.

J. R.: Würden Sie uns diese Stiftung kurz vorstellen?

E. W.: 1969 reiste Jürg Zbinden, der seine Ausbildung bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern empfangen hatte, aufgrund eines Zeitungsartikels ins verlassene Tessiner Dorf Terra Vecchia im Centovalli, um seinen Traum zu verwirklichen, nämlich ein Dorf aufzubauen, in dem Kinder und Jugendliche mit existenziellen Problemen zusammenleben. Der Ort gefiel ihm sehr, und so kaufte er ihn mit wenigen tausend Franken. Als Basisstation diente ihm das benachbarte und ebenfalls vom Niedergang bedrohte Dorf Bordei, das mit dem Auto erreichbar war. Als Sozialarbeiter in Ausbildung gründete er mit seinem Freund Heinz Müller und ermutigt von seinem Förderer Gemeinderat Klaus Schädelin (dem Verfasser des bekannten Buchs „Mein Name ist Eugen“) die „Arbeitsgemeinschaft Terra Vecchia“, welche die drei 1973 in die „Stiftung Terra Vecchia“ umwandelten. Das Unternehmen wurde schnell schweizweit bekannt. 1975 trugen der Psychologe und die Sozialarbeiterin Hannes und Maria Abplanalp die Idee auf die Alpennordseite und gründeten die Gemeinschaft zum Schlüssel in Detligen. Die zunehmende Notlage von drogenabhängigen Menschen in den Achtziger Jahren führte sowohl in Bordei als auch in Detligen zu einer Spezialisierung auf dieses gesellschaftliche Problem. Aus dem von Pionieren gelegten Fundament entwickelte sich die Stiftung zu dem, was sie heute ist: eine Gemeinschaft, die Menschen darin unterstützt, eine grösstmögliche persönliche Autonomie zu erreichen.

Vierzig Jahre nach der Gründung besteht die Organisation aus 17 eigenständigen Betrieben. In den Bereichen Sozialtherapie, Arbeitsintegration und Produktion arbeiten ins-

gesamt 119 Fachpersonen sowie 24 Gastfamilien mit 180 Klientinnen und Klienten an deren persönlichen und beruflichen Zielen.

J. R.: Melchenbühl haben Sie nicht erwähnt.

E. W.: Richtig. Zweck der Stiftung Berset-Müller, der das Landgut gehört (und das sie dem Eidgenössischen Amt für Bundesbauten zur Verwaltung gegeben hat), ist, dass es einem Sozialwerk zur Verfügung stehen soll. So diente das Herrschaftshaus lange als Altersheim für pensionierte Lehrerinnen. Da für diese wegen fehlendem Lift und andern Nachteilen eine andere Bleibe gesucht werden musste (Alexandraheim), fragte der Kanton unsere Stiftung an, ob wir das Haus nicht mieten würden für junge Erwachsene in Krisensituationen oder mit sozialen Problemen. So zogen wir hier 1983 ein.

J. R.: Wozu dient nun das Haus?

E. W.: Heute befindet sich hier eine stationäre Sozialtherapie vorwiegend für Menschen mit einer Suchtproblematik.

Von den ungefähr zwanzig Zimmern dienen einer als Ess- und Versammlungsraum, zehn als Einzelzimmer für Klientinnen und Klienten, je eine kleine Wohnung für den Gesamtleiter Heinz Tschanz und für mich sowie Büroräumlichkeiten für die Leitung, die Sozialtherapie und die Bauführung.

Das Haus ist gleichzeitig Sitz der Stiftung Terra Vecchia.

J. R.: Um wen handelt es sich bei Ihrer Klientel?

E. W.: Unsere Klientel besteht aus Frauen und Männern im Alter zwischen 21 und 45 Jahren. Alle haben ein Suchtproblem, meist mit harten Drogen. Ziel ist es, die Klienten zu befähigen, im Anschluss an die Therapie wieder ein selbständiges Leben führen zu können.

J. R.: Führen Sie ein geschlossenes Haus?

E. W.: Keineswegs. Unser Haus ist kein Gefängnis. Therapie bedingt jedoch, dass sich unsere Klienten an die Regeln und Abmachungen halten.

J. R.: Wie Helfen Sie den Klientinnen und Klienten?

E. W.: Wir sind eine stationäre Sozialtherapie. Dazu gehören wöchentliche Gruppen- und Einzelgespräche. Wir arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert. Der Schwerpunkt stellt jedoch die Integration über die Arbeit dar. In unserem Arbeitsbereich lernen die Klienten praktisch arbeiten, Ausdauer und Genauigkeit, sowie sich an einen geregelten Tagesablauf zu halten.

J. R.: Wie lange dauert bei Ihnen eine Therapie?

E. W.: Die Dauer ist individuell verschieden, im Durchschnitt jedoch ungefähr anderthalb Jahre.

J. R.: Wie gross ist die Zahl derer, die den Weg zurück in die Gesellschaft dauernd schaffen?

E. W.: Das ist eine schwierige Frage. Es kommt darauf an, was man unter „in die Gesellschaft integriert“ versteht. Im Schnitt sind es – denke ich – ungefähr 65 Prozent, die selbständig wohnen, arbeiten und Steuern zahlen. Bei manchen braucht es mehrere Therapieversuche.

J. R.: Wie viele Angestellte kommen auf die Klienten?

E. W.: Wir verfügen über zwanzig Therapieplätze. Dafür haben wir in der Betreuung rund 650 Stellenprozente. Dazu kommt noch der Arbeitsbereich. So bieten wir täg-

lich während des ganzen Jahres eine Abdeckung von 24 Stunden an.

J. R.: Welche Voraussetzungen sind nötig, um eine Stelle als Betreuerin oder Betreuer zu erhalten?

E. W.: Bei uns verfügen alle Angestellten in der Betreuung über eine Ausbildung im sozialen Bereich. Meistens sind es SozialpädagogInnen oder SozialarbeiterInnen. Dazu haben wir meisten einen Mitarbeiter, der sich noch in Ausbildung befindet.

Bei der Arbeit werden die Klienten von ausgebildeten Berufsleuten – meistens Handwerkern und Lehrlingsausbildnern – betreut und angeleitet.

J. R.: Wie sind Sie zu Ihrer Stelle gekommen?

E. W.: Ich absolvierte in Basel die Handelsschule und bildete mich an der Kunstgewerbeschule zur Textilgestalterin weiter. Dann studierte ich in Luzern zuerst soziokulturelle Animation und anschliessend Soziale Arbeit. In der Heimatwerkschule Richterswil unterrichtete ich textiles Gestalten. Dort wurde ich auf die Stiftung Terra Vecchia aufmerksam. In Bordei, das ebenfalls zu Terra Vecchia gehört, arbeitete ich während fünf Jahren mit viel Idealismus. Das war die Zeit der „Aussteiger“. 1983 kam ich hierher ins Melchenbühl, wo ich seither die Stelle als Leiterin der Sozialtherapie inne habe.

J. R.: Wie finanziert sich der Betrieb?

E. W.: Am Anfang lebte Terra Vecchia von Spenden und Kollekten von Kirchgemeinden aus der ganzen Schweiz, letztere eine Frucht der Bemühungen von Pfarrer und Gemeinderat Klaus Schädelin. Heute sprechen Gemeinden, Kantone und die Justiz Beiträge. Bei Arbeitsintegrationen zahlen die Invalidenversicherung oder die Sozialdienste. Daneben leben wir immer noch von Spenden. Heute werden den Angestellten marktübliche Löhne bezahlt. Die Einnahmen aus Arbeiten und Verkäufen decken ungefähr die Auslagen.

J. R.: Weshalb war die Renovation vom Haus und der Umgebung nötig?

E. W.: Auf Wunsch der Denkmalpflege wollte das Bundesamt für Bundesbauten das Haus und die Umgebung möglichst wieder in den Urzustand versetzen. Eine Renovation der Küche und der Waschküche war allerdings längst dringend nötig.

J. R.: Wie sieht ein normaler Tag in der Sozialtherapie Melchenbühl aus?

E. W.: Am Montag ist jeweils unser Therapietag. Den brauchen die Klienten am Morgen für Hausputz, Arzt- und Zahnarztbesuche sowie auswärtige Psychotherapie. Am Nachmittag und Abend finden je zwei themenzentrierte Gruppengespräche statt. Von Dienstag bis Freitag arbeiten die Klienten von 7 bis 17 Uhr in unsern Betrieben. Wir führen verschiedene Handwerksbetriebe, die meisten im Bausektor. Abends und am Wochenende kocht jeweils ein Klient für die ganze Gruppe. Das ist eine gute Möglichkeit, Verantwortung und Haushaltsführung zu lernen. Am Dienstagabend haben wir die Turnhalle bei der Französischen Schule in Wittigkofen gemietet. Der Sport soll ein guter Ausgleich zum Arbeitsalltag darstellen. Am Freitagabend und am Samstag wird jeweils eine

Aktivität angeboten. Der Sonntag ist frei. Doch am Abend treffen sich hier alle zu einem feinen Znacht, gedacht als Start in die neue Woche.

J. R.: Wo arbeiten die Klientinnen und Klienten?

E. W.: Auf Baustellen, in unserer Schreinerei in Tägertschi, in der Zimmerei, der Malerei, im Werkhof Rüfenacht, in der Spenglerei, der Glasproduktion „GlasArt“ (Verkauf direkt und beim Heimatwerk Bern), in der Gastronomie (Menu und Aperero werden auch Aussenstehenden in Melchenbühl angeboten oder nach Hause geliefert) oder in der Gärtnerei.



J. R.: Ist die Stadtnähe ein Vor- oder Nachteil?

E. W.: Um kulturelle Angebote zu nutzen, ist sie ein Vorteil. Für viele Klienten ist die Stadt zu Beginn der Therapie hingegen eine sehr grosse Herausforderung.

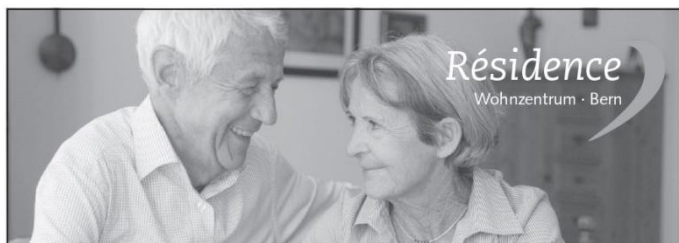
J. R.: Können die Klientinnen und Klienten auch in Vereinen mitmachen?

E. W.: Ja klar, wir unterstützen das auch. Vereine bieten eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Viele unserer Klienten besuchen Sportvereine oder Kurse.

J. R.: Frau Walter, für den spannenden und lehrreichen Einblick in Ihre pionierhafte und segensreiche Institution danke ich Ihnen bestens und wünsche Ihnen und der Stiftung Terra Vecchia weiterhin gutes Gedeihen.

Kurze Geschichte der Stiftung Terra Vecchia

- 1973 12. März Gründung der Stiftung (Eintrag ins Handelsregister)
- 1974 Gründung der Gemeinschaft Bordei TI
- 1975 Eröffnung der Gemeinschaft zum Schlüssel in Detligen BE
- 1976 Beitritt Corte de Sotto TI zur Stiftung
- 1983 Eröffnung Melchenbühl
- 1988 Eröffnung Brienzwiler
- 1990 Gründung der Angebote Arbeitsintegration (IPA)
- 1992 Gründung Familienplätze
- 1993 Einbindung Ratzenbergli, Niedermuhlern, in die Stiftung (Betriebsgruppe Melchenbühl)
- 1996 Gründung der Tagesstruktur Saurenhorn BE
- 1998 Eröffnung Wohnheim Saurenhorn
- 2000 Gründung der Nachsorge (vorher in den einzelnen Betrieben verankert)
- 2007 Schliessung Ratzenbergli
- 2009 Schliessung stationäre Langzeittherapie Schlüssel Detligen
- 2013 Eröffnung Betreutes Wohnen Kehrsatz



Sicher und selbstbestimmt wohnen Seniorenwohnungen mit Service

Im Wohnzentrum Résidence vermieten wir attraktive und lichtdurchflutete **Seniorenwohnungen mit Service**.

Die **1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen** am Niesenweg 1 in Bern sind totalsaniert und ab sofort bezugsbereit.

Zögern Sie nicht, vereinbaren Sie noch heute einen Besichtigungstermin. Frau Therese Brunner freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme per Telefon 079 853 09 23 oder E-Mail residence-wohnungsvermietung@seniocare.ch.

Résidence
Wohnzentrum

Niesenweg 1, 3012 Bern
Tel. +41 31 300 36 36
Fax +41 79 392 92 58
residence@seniocare.ch
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»



Sehr geehrte Kundschaft !

*Vom 5. August bis 5. November 2014
erhalten Sie auf allen Behandlungen
ab FR. 100.-, 20% Rabatt !*

Mit anderen Aktionen nicht kumulierbar.

Ich freue mich sehr auf Ihren Besuch



*Kosmetikerin Oxana Plakaj
Tél. 031 536 46 58
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Wittigkofen
Einkaufszentrum EG*

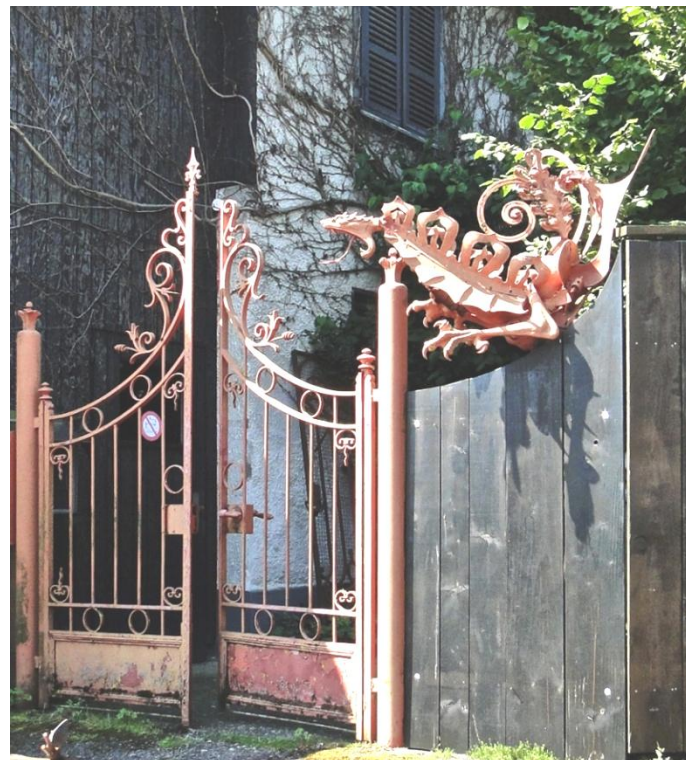
Kosmetik Studio

Elisée



Kunstatelierbesuch in Zollikofen

Am Donnerstag, 19. Juni 2014, luden die Leiter der Kultur-Arena die Freunde der Kultur-Arena zu einem Besuch beim Eisenplastikkünstler Ernst Jordi nach Zollikofen ein. Ein Bildbericht gibt einen Einblick in das, was wir dort gesehen und erlebt haben.



Vorbei am Drachen, der Tor und Garten bewacht, kommen wir in eine phantasievolle Welt. Kunstvolle Skulpturen lassen uns an geheimnisvolle Pflanzen, einen fliegenden Fisch und verwinkelte Vögel denken.

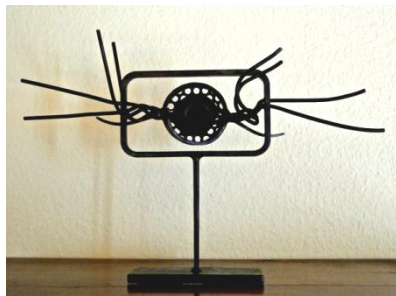




Die Büste mit dem goldenen Kranz lässt uns an den Sieger bei einem römischen Wagenrennen denken.
Der Grabstein mit dem Kreuz erinnert uns daran, dass wir alle einmal sterben müssen.
Die Eisenplastiken an der Wand und im Ausstellungsraum lassen der Fantasie freien Lauf.



Hallo!
Auf Sendung und Empfang



Versteckt sich in diesem schmiedeeisernen Kunstwerk mit den beweglichen Flügeln die Weihnachtsgeschichte?



Die Skulptur vor dem gebogenen Spiegel bringt eine neue Dimension ins Spiel.



In der Werkstatt entdeckte ich diese „Gexnase“ (links). Eine Holzskulptur (rechts) zeigt, dass Künstler Jordi auch mit Holz umzugehen weiss. Möglicherweise handelt es sich dabei um ein Modell für eine Eisenplastik.

Das nachfolgende Bild zeigt Eisenplastiker Ernst Jordi in seiner Werkstatt an der Werkbank.



Im und vor dem Haus liegt viel Rohmaterial für fantasievolle, neu zu schaffende Skulpturen.



Zum Schluss offerierte die Kultur-Arena einen reichhaltigen



Apero mit auserlesenen Leckerbissen.

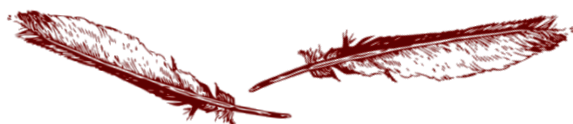
Der fantasievolle Grill mit dem blauen Helm leistete dabei gute Dienste. So endete der schöne Sommerabend in angeregter und geselliger Runde.

Den Leitern der Kultur-Arena danken wir für die Initiative und die vorbildliche Durchführung dieses Anlasses und Herrn Jordi für die Bereitschaft, uns zu empfangen und uns einen Blick in sein faszinierendes Reich zu geben. jr

P. S. Falls der Artikel Ihr Interesse geweckt hat, auch "Freund der Kultur-Arena" zu werden, so melden Sie sich bei Herr und Frau Juan und Nelly Puigventós, Jupiterstr. 5/104, 3015 Bern, Tel. 031 941 39 41.

Indianisches Sprichwort der Mohawk

Friede ist nicht nur das Gegenteil von Krieg, nicht nur ein Zeitraum zwischen zwei Kriegen - Friede ist mehr. Friede ist dann, wenn wir recht handeln und wenn zwischen jedem einzelnen Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht.



MALEREI ROLLI

www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!



Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

gratis Hauslieferdienst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

toppharm

Egghölzli Apotheke

M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern, Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch

Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch

Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz



木火土金水

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

Dr Bärner Witz / 3

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Ein Berner Bauer trifft seinen Nachbarn im Stall an.

»Was machsch? «

»He jez hocken i scho drü Schtung hie u warte, aber die Chue wott u wott nid chalbere! «

»Ja, das glouben i scho, weisch, we si di aluegt, meint sie halt, sie heig scho chalberet! «

Thomas Müller
Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



Witti-Znüni

Seit dem Frühling 2013 gibt es im Schulhaus Wittigkofen einmal in der Woche ein feines und gesundes "Znüni" für alle Kinder der 1. bis 6. Klasse. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdienst Bern (Schulsozialarbeit und Koordinationsstelle für Ernährung + Bewegung), den Lehrkräften, der Gesundheitskoordinatorin und ein paar Delegierten des Elternrates konzipiert. Die Kindergärteler haben ihr eigenes "Znüni-Ritual" und sind daher in der grossen Pause noch nicht auf dem Schulhof. Umso mehr freuen sich diejenigen, welche nach den Sommerferien in die 1. Klasse kommen und dann endlich auch beim Witti-Znüni mitmachen dürfen.

Jeden Mittwochmorgen um 8.45 Uhr (im nächsten Schuljahr neu am Dienstag) treffen sich ein paar engagierte Mütter und Väter im Hort des Schulhauses, um gemeinsam das "Znüni-Buffer" vorzubereiten. Es



werden Brote gestrichen, Gemüse geschnitten, Fruchtstücke auf Holzspiesse gesteckt und

Darvida Sandwiches gemacht. Ein paar Mütter bereiten gelegentlich sogar kleine Pizzas, feine Brotaufstriche und weitere Leckereien zu Hause vor.

Kurz vor der grossen Pause werden die schön angeordneten und dekorierten Platten rausgetragen und auf zwei Tische gestellt, damit die Kinder nicht allzu lange Schlange stehen müssen. Um 9.55 Uhr kommen dann die ersten Schülerinnen und Schüler rausge-



Jeden Dienstag
in der grossen Pause!

rannt, um sich nach Lust und Laune am Buffet zu bedienen. Die leckeren Zwischenmahlzeiten zaubern immer eine fröhliche Stimmung auf den Pausenplatz.

Die Reaktionen der Kinder auf das Wittig-Znüni sind durchwegs positiv. Bei der Auswertung, welche erst kürzlich durchgeführt wurde, hat beispielsweise eine Schülerin geschrieben: "Es ist eine tolle, feine und gesunde Veranstaltung; und an



den Tagen, an denen es das Wittig-Znüni gibt, haben wir mehr Energie und können uns besser im Unterricht konzentrieren. Das Wittig-Znüni sollte es an jedem Tag in der Woche geben!"

Die ganzen Zutaten für das Wittig-Znüni werden jeweils gleich am Morgen in der Migros im Quartier eingekauft. Dafür ist das Einkaufs-Team, bestehend aus zwei bis drei Eltern, welche sich im Turnus abwechseln, zuständig. Jedes Kind bezahlt Fr. 1.- pro Znüni und darf sich auch mehrmals am Buffet bedienen. Die Klassenlehrpersonen ziehen das Geld jeweils am Anfang des neuen Quartals bei allen Schülerinnen und Schülern ein.

In der Zwischenzeit helfen auch alle Klassen einmal pro Quartal bei den Vorbereitungen für das Wittig-Znüni mit. Dies beinhaltet den Einkauf, die Vorbereitungen, die Präsentation in der Pause und das anschliessende Aufräumen und Abwaschen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von zwei bis drei Eltern und der Klassenlehrperson unterstützt. Den Primarschulkindern macht es jeweils grossen Spass, für das "Schulhaus-Znüni" zu rüsten, zu schneiden, zu dekorieren und ab und zu sogar eine neue Früchte- oder Gemüsesorte zu entdecken.

Wenn die Kinder nach der grossen Pause wieder im Unterricht sitzen, und alles aufgeräumt ist, bleiben die Eltern manchmal noch im Hort und trinken gemeinsam eine Tasse Kaffee. Der ungezwungene Kontakt unter den Eltern sowie zu den Lehrkräften wird allseits geschätzt.

Bei Interesse zur Mitwirkung oder für mehr Informationen können Sie sich bei folgenden Personen melden:

Cécile Bigler, Gesundheitskoordinatorin,
oder bei der Lehrperson

cb

Im Zeichen des Fussballs

Liebe Leserin, lieber Leser, nun sind bereits wieder einige Tage ins Land gegangen seit unser grosser Nachbar im Norden Fussball-Weltmeister wurde. Genau mit diesem finalen Ereignis läuteten wir in der Jugendzone Ost die Sommerferien ein, was bedeutete, dass wir für ganze vier Wochen geschlossen hatten.

Jedoch widmen wir uns im Jahr der WM 2014 ebenfalls stark dem Thema Fussball. Ein Projekt dazu ist bereits vorbei, ein weiteres wird noch folgen.

Beim ersten Projekt „Jugend am Ball“ stand das Fussballspielen ganz im Mittelpunkt. Wir errichteten auf dem roten Platz bei der Schule Wittigkofen ein Streetsoccer-Feld, welches der ganzen Bevölkerung des Stadtteils 4 und speziell den Jugendlichen zur Verfügung stand. Die Jugendzone Ost bot dabei an einigen Tagen ein Rahmenprogramm mit Turnieren, Grill und einem Treffpunkt unter freiem Himmel an. Unsere Angebote wurden dabei sehr unterschiedlich besucht. An einigen Tagen kamen viele Jugendliche, und es wurde gegessen, gerannt, gedribbelt und viele Tore geschossen. An andern Tagen war das Wetter so herrlich, dass die Verlockung des kühlen Nasses riesig war, und dementsprechend weniger BesucherInnen vorbei schauten. Insgesamt waren es aber sehr aufregende 15 Tage während denen die Streetsoccer-Anlage im Wittigkofen stand.

Das zweite Projekt „Goal!“ hingegen widmet sich viel mehr dem Fussball Schauen als dem selber Spielen. Ein Ziel dabei ist es, interessierten Jugendlichen einen Einblick in die Fan-Kultur der Schweiz zu geben. Um dies zu ermöglichen, können die Jugendlichen zusammen mit der Jugendzone und der Fan-Arbeit Bern am 31. August an ein Auswärtsspiel des BSC Young Boys gegen den FC Basel fahren. Anschliessend werden in einer Projektwoche mit den Jugendlichen zusammen die Eindrücke reflektiert und darüber ausgetauscht. Durch die Zusammenarbeit mit der Fan-Arbeit Bern haben wir einen kompetenten Partner im Boot, der auf jegliche Fragen und Anliegen der Jugendlichen eingehen kann. In einem weiteren Schritt werden wir ebenfalls in der Projektwoche Fan-Material wie Fahnen, T-Shirts oder Transparente basteln und damit das Heimspiel BSC Young Boys gegen den FC Zürich am 28. September besuchen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Jugendtreff Wittigkofen

Mittwoch	16 bis 20 Uhr (ab 18 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)
Freitag	19 bis 23 Uhr (ab 18 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)

Jugendbüro Muristrasse 57

Mittwoch	13.30 bis 15.30 Uhr
Donnerstag	13.30 bis 19.00 Uhr

Mehr Infos:

jugendzoneost@toj.ch

Telefon 031 941 14 14

Handy 079 485 34 21

Erreichbar:

JUGENDZONE
021 STADTTEIL 4

Mittwoch und Donnerstag,

Philippe Eggenschwiler und Martina Zenhäusern

Pro Senectute hält sich an ethische Richtlinien

Gemeinnützige Organisationen umwerben Menschen, die in ihrem Testament eine solche Institution begünstigen wollen. Pro Senectute berücksichtigt in diesem umkämpften Spendermarkt ethische Grundsätze.

Nachlässe, Legate, sind für gemeinnützige Organisationen eine wichtige Einnahmequelle. Darum bemühen sie sich um Personen, die daran denken, über ihr Testament eine Institution zu begünstigen. Für solche Vermächtnisse zu werben ist allerdings problematisch. Besonders heikel ist die Situation, wenn die Mitarbeitenden der Organisation ein Vertrauensverhältnis zu den meist älteren Angesprochenen haben, indem sie diese zum Beispiel beraten.

Die Zeitschrift PS-Info der Pro Senectute Region Bern thematisiert dies in ihrer jüngsten Ausgabe. Pro Senectute versichert, dass sie sich an ethische Richtlinien hält. Einer der wichtigsten Standards: Die professionellen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von Pro Senectute und die freiwilligen Helfer und Helferinnen im Administrations- und Steuererklärungsdienst kennen die Verhältnisse ihrer Klienten oft sehr genau. "Sie sind sich bewusst, dass sie dies nicht ausnützen und niemanden unter Druck setzen dürfen", erklärt Ruth Schindler, die Geschäftsführerin von Pro Senectute Region Bern.

Andere Organisationen beauftragen Firmen, um zu sammeln und für Legate zu werben. Pro Senectute lehnt das ab. Ruth Schindler: "Bei uns zwackt niemand Provisionsprozent oder fixe Beträge ab."

Pro Senectute Region Bern kümmert sich um Fragen und Antworten rund ums Alter. Sie bietet Beratungen, Dienstleistungen und Kurse.

Pro Senectute Region Bern, Muristrasse 12, 3000 Bern 31,
www.pro-senectute-regionbern.ch

Auskünfte: Ruth Schindler, Geschäftsführerin Pro Senectute Region Bern, 031 359 03 03



Das beste Spital ist mein Zuhause

Dank dem **Nachtdienst** sind wir rund um die Uhr für Sie da.



SPITEX BERN

Telefon 031 388 50 50

www.spitex-bern.ch

IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2014/15: am 12. Februar, 30. April,
27. August, 5. November sowie 11. Februar 2015

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
10. Oktober 2014, verteilt am 5. November 2014

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Jörg Rytz, Redaktor (jr)
Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 42

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen
Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'500 Stück

Inseratepreise 2014:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
ganze Seite, 26 cm Fr. 102.-
Separate Beilagen: Preis nach Absprache.



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum *tilia*

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch